

# Neue Nauener Rundschau

## Bäcker - wer soll's denn sonst machen!

Dyrotzer Familienbetrieb Voigt hatte gestern 110jähriges Firmenjubiläum

**Dyrotz.** Die traditionsreiche Bäckerei Voigt des Wustermarker Ortsteils Dyrotz feierte gestern ihr 110jähriges Firmenjubiläum.

Gründer des Betriebes war Bäckermeister Eduard Voigt, sein Sohn Richard übernahm ihn im Jahre 1933. Nachdem dieser im Zweiten Weltkrieg gefallen war, führte seine Frau Hedwig die Geschäfte. 1959 nahm dann Sohn Klaus die Geschicke der Bäckerei in die Hände, seit zwei Jahren ist dessen Tochter Jaqueline Apitz, geb. Voigt, Inhaberin in nunmehr vierter Generation.

Der gestrige Tag war Familie und Gästen Anlaß, viele Erinnerungen auszutauschen. So wurde das Olympische Dorf mit Backwaren beliefert, als die Spiele 1936 in Berlin stattfanden. 14 Jahre lang wurde das Krankenhaus in Staaken versorgt.

Nach der Wende wurde die anfangs gute Marktlage jedoch allmählich komplizierter. Viele neue Supermärkte, insbesondere der HavelPark, hinterlassen Spuren. Um mithalten zu können, eröffnete die traditionelle Bäckerfamilie in Elstal eine Filiale, auch auf dem Markt in der Spandauer Altstadt wird nun ein Stand unterhalten. Zudem werden Kantinen beliefert, so die des Nauener Hausgerätewerkes.

Beliebt seien vor allen die Körnerbrote, von denen es zwölf Sorten gebe, informierte der Altmeister. Aber auch ausgefallene Wünsche würden erfüllt. So werde auch einmal ein Paprikabrot gebacken.

Probleme tun sich für die direkt an der B 5 gelegene Bäckerei mit der geplanten Umgehungsstraße auf. „Da wird die Durchreisekundschaft abnehmen“, befürchtet Jaqueline Apitz. Aber es gibt auch Positives. Mit dem neunjährigen Sohn Tomy steht schon die nächste Generation auf dem Sprung. Befragt nach seinem Berufswunsch, antwortete er: „Bäcker - wer soll's denn sonst machen!“

